



EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE  
Bergfelde-Schönfließ

**Gemeindebrief  
12. Jahrgang Nr. 1**

**Dezember - Januar - Februar 2017/2018**



MONATSSPRUCH  
DEZEMBER 2017

Durch die herzliche  
**Barmherzigkeit**  
unseres Gottes wird uns  
besuchen das aufgehende Licht  
aus der Höhe, damit es  
erscheine denen, die sitzen  
in Finsternis und Schatten  
des Todes, und richte  
unsere Füße auf den Weg des  
**Friedens.**

LUKAS 1,78-79

DANKESCHÖN FÜR EHRENAMTLICHE  
AUSSTELLUNG "BESCHENKT" IM GEMEINDESAAL  
DIE NEUE LUTHERBIBEL



Wir blicken auf kein gewöhnliches Jahr zurück, liebe Leserinnen und Leser unseres Blattes. 2017 hat eine Menge Ereignisse für uns bereitgehalten, die uns einerseits sehr beschäftigt haben, andererseits

aber auch in Erinnerung bleiben werden. Da war die Begegnung mit dem Gospelchor aus Frankreich, die uns zunächst so schwer handhabbar erschien. Dann gleich danach der Kirchentag, von dem man wusste, dass er viel Arbeit mit sich bringen würde, aber auch ganz besondere Erlebnisse.

Dann geht nun mit dem Jahr 2017 auch das Jahr des Reformationsgedenkens zu Ende. Es war mit dem Kirchentag eng verbunden. Ein Teil unserer Gemeinde fuhr auch zum Abschlussgottesdienst nach Wittenberg. Und ein letzter Akzent dieses Jubiläums wurde am 31. Oktober selbst gesetzt, dem diesmal ausnahmsweise bundesweiten Feiertag: ein regionaler Gottesdienst in Bergfelde mit anschließender Ausstellungseröffnung. Alles ist uns, wie mir scheint, gut gelungen und gibt Grund, Ihnen zu danken. Für Ihr Engagement, Ihre Zuwendung, sei es in finanzieller Hinsicht oder für Ihre Leistung in der Gemeinde!

Und es gibt Dinge, für die unsere Gemeinde als Ganzes sich bei Ihnen bedanken kann: Ich denke an das schnelle Zusammenkommen des Geldes für die roten Antependien. Am Reformationstag haben wir sie wieder benutzen können.

Und schon jetzt möchte ich den betreffenden Gebern für das Kirchgeld 2017 danken; das Einwerben ist gerade angefallen. Neben den für den Haushalt be-

nötigten Mitteln werden wir, wie berichtet, diesmal daraus einen Teil für die Anschaffung eines elektrischen Lätewerkes in Bergfelde verwenden. Jetzt schon einmal ganz herzlichen Dank.

Und es muss noch ein spezieller Dank ausgesprochen werden. An eine Firma. Spaziergänger haben bestimmt des Öfteren bemerkt, wie im Hof des neuen Gemeindehauses nach einem starken Regen das Wasser nicht richtig abfloss. Das war die Folge einer zu großen Sparsamkeit beim Bau – wir hatten auf eine Drainage verzichtet.

Dies auszubügeln hat uns nun die Firma Vogel aus Bergfelde geholfen. Sie sehen die Veränderung ganz leicht: Zwischen Kirche und Gemeindehaus gammelt nun nicht mehr ein Rasen vor sich hin, sondern finden sich eine gepflegte Terrasse und daneben Kieselsteine.

Es war eine mehr als umständliche Arbeit! Wegen der baulichen Situation und der Verkehrslage um unser Haus herum. Allen Beteiligten, und davon gab es viele, sei ganz herzlich für ihr Engagement gedankt. Sie tragen dazu bei, dass sich unsere Gemeinde immer ein bisschen verschönert.

Sicher werden 2018 neue, andere Herausforderungen auf uns warten. Ich bin sicher, wir können an alle optimistisch herangehen.

Das Wichtigste für Sie und Ihre Lieben im neuen Jahr sind aber Gottes Segen und eine gute Gesundheit. Beides wünsche ich Ihnen von Herzen!

Ihr

Werner Rohrer, Pfr

Viel hat es gestürmt in diesem Jahr. Auch bei uns. Einige Mitbewohner hat es tragischerweise das Leben gekostet. Und viele saßen buchstäblich im Dunkeln, bei Stromausfall, in Finsternis und Schatten des Todes.

Nun stehen wir vor dem Weihnachtsfest und werden in wenigen Wochen das neue Jahr 2018 beginnen. Wird es durch die Klimaveränderungen wiederum ein stürmisches Jahr werden? Werden wir wieder Orkan, Starkregen, aber auch große Hitze und Dürre erleiden müssen? Wer wird krank werden? Wer wird durch den Tod aus unserer Mitte gerissen werden? All das sind Fragen, die wir jetzt nicht beantworten können, und auf die wir nur mit einem großen Fragezeichen antworten können.

Ein Glück, dass wir als Christen dennoch nicht allein sind. Nicht die Naturgewalten, nicht die persönlichen Schicksale, nicht die Einschüchterungen durch Hassbotschaften und Beleidigungen, durch Herabwürdigen und Schmähen sollen unser Leben bestimmen, sagt die Bibel. Gott selbst hat für ein Contra, für einen Neuanfang gesorgt. In seiner Barmherzigkeit, obwohl wir uns seiner ausgestreckten Hand immer wieder entziehen und sie nicht ernst nehmen.

Deshalb feiern wir auch in diesem Jahr wieder das Weihnachtsfest. Da geht das Licht auf. Wir gewinnen in aller Trauer, in Krankheit und Schmerz, in aller Angst vor der Zukunft, ja vor dem Sterben

eine neue Perspektive, die weiter führt, als die Schatten des Todes und der Finsternis. Die unsere Füße auf den Weg des Friedens lenkt.

In allem Chaos durch die ungerechte Wirtschaftsordnung, Korruption, Völkerwanderung von Süd nach Nord, Millionen auf der Flucht und Krieg ohne Ende: In diesem Chaos besucht uns Gott mit Barmherzigkeit und Licht auf dem Weg mit Hoffnung auf Frieden.

So feiern wir Weihnachten; so gehen wir in das neue unbekannte Jahr. Wir gehen mit Gott, der seiner Barmherzigkeit, seinem Erbarmen durch uns in dieser Welt Geltung verschaffen will. So ist dieses Fest für uns nicht nur ein Innehalten zum opulenten Essen und ordentlichen Trinken und zu wertvollen Geschenken, zur Begegnung mit der Familie und den Freunden.

Wir sind gerufen, Gottes Barmherzigkeit in unserer Welt - die kleine wie die große - in die Tat umzusetzen, damit 2018 nicht wieder Tausende umkommen, weil bei ihnen keiner Gottes Barmherzigkeit verwirklicht hat.

Übrigens: Dabei sind nicht nur Christen angesprochen, sondern alle Menschen: Sie alle.

In diesem Sinne: Eine gesegnete Festzeit.

Ekkehard Runge





# memo

## Unsere regelmäßigen Veranstaltungen

<b>montags</b>	09:30-11:30	Mutter-Kind-Gruppe	Bergfelde
		Kontakt: Annette Kothe Tel.: 0157 52652852	
		Treffpunkt für Eltern von Kindern mit Beeinträchtigungen	
	16:00-18:00	jeden 3. Montag im Monat	
		Kontakt: schreiner_n@gmx.de	
	18:45-20:15	Kirchenchor	Bergfelde
<b>dienstags</b>	17:00-18:00	Junge Gemeinde	Bergfelde
	18:00-18:45	Konfirmandenunterricht	Bergfelde
<b>mittwochs</b>	15:00-16:00	Christenlehre	Schönfließ
	17:00-17:45	Junge Gemeinde	Bergfelde
	18:00-18:45	Konfirmandenunterricht	Bergfelde
<b>donnerstags</b>	13:00-14:00	Christenlehre Vorschule/1. Klasse	Bergfelde
	14:15-15:15	Christenlehre 1. bis 3. Klasse	Bergfelde
	15:30-16:30	Christenlehre 4. bis 6. Klasse	Bergfelde
<b>freitags</b>	16:30	Posaunenchor für Anfänger	Bergfelde
	19:15-20:30	Posaunenchor	Bergfelde

### jeden ersten Freitag im Monat

19:30 offener Spieleabend Bergfelde

### jeden letzten Dienstag im Monat

14:30-16:00 Seniorenkreis Elisabeth Stift Bergfelde

## Unsere unregelmäßigen Veranstaltungen

<b>Besuchskreis</b>	nach Vereinbarung	Bergfelde
<b>Café</b>	i.d.R. jeden 1. Donnerstag im Monat	Bergfelde

## Ein Abend für die Ehrenamtlichen

Voll besetzt war der Saal des Gemeindehauses am Abend des 6. Oktober. Versammelt hatten sich dort viele in der Gemeinde ehrenamtlich Tätige, zum Teil mit ihren Partnern und Familien. Zu dem gemütlichen Beisammensein hatten Pfarrer Rohrer und der Gemeindegemeinderat eingeladen. Eine Tradition, die es mittlerweile seit ein paar Jahren gibt und mit der ein Dank für geleistete Unterstützung zum Ausdruck kommen soll. Die Gemeindearbeit lebt davon, dass sich Menschen an vielen verschiedenen Stellen ehrenamtlich engagieren, und sie ist auf diese angewiesen. Sei es bei der Mitgestaltung von Gottesdiensten und Feierlichkeiten in der Kirche durch Posaunen- und Kirchenchor oder die Mitsingzentrale, sei es durch die Organisation des Kirchencafés oder die Erstellung des Gemeindebriefes und seine spätere Verteilung. Alle Beteiligten leisten einen unverzichtbaren Beitrag für ein buntes, lebendiges Gemeindeleben. Nicht zu vergessen diejenigen, die die Gemeindearbeit finanziell unterstützen. „Ehrenamtler sind Menschen, die Arbeit und Geld spenden“, brachte es Pfarrer Rohrer auf einen kurzen



Pfr. Rohrer bedankt sich bei den Ehrenamtlichen

nen kurzen  
Nenner.  
„Men-  
schen, die  
sagen: Wir  
tun etwas  
für die  
Kirche.“  
Ausdrück-  
lich be-  
zieht er da-  
bei auch  
die Partner  
mit ein.  
„Wer bei-

spielsweise regelmäßig an Proben teilnimmt wie die Mitglieder des Posaunen- oder Kirchenchors, der ist auch darauf angewiesen, dass die Familie das mitträgt“, betont der Pfarrer.

Die Einladung hatten dann auch viele



Herr Scholz und die Bäckerfamilie Müller aus Mühlenbeck

angenommen. So wurde es ein langer Abend bei Spanferkel und Sauerkraut und einem breiten Angebot an Getränken. Und mit vielen Gesprächen, die sich nicht zwangsläufig um die Kirche drehen. Bei allem war man sich außerdem wieder einig, welch einen Gewinn das Gemeindehaus darstellt, das Veranstaltungen wie dieser einen würdigen Rahmen bietet.

Volker Mattern

Am 01.10. haben wir in der Dorfkirche Schönfließ den diesjährigen Erntedankgottesdienst gefeiert. Stefanie Brückner und Pfarrer Rohrer haben diesen Gottesdienst gemeinsam unter Einbindung unserer Kindergruppe gestaltet. Die bis auf den letzten Platz gefüllte Kirche war ganz auf diesen Tag ausgerichtet.



Die Mitwirkung des Bläserchors unserer Gemeinde unter der Leitung von Jochen Lindner hat den musikalischen Rahmen hervorragend geprägt. Der Gottesdienst stand unter dem Motto: "Unser tägliches Brot gib uns heute".

Was bedeutet dieser Satz für andere Menschen? Menschen, die zu den Ärmsten gehören, können sich ihr tägliches Brot nicht mehr leisten, weil mit Lebensmitteln an den Börsen spekuliert wird, weil Naturkatastrophen die Ernte zerstö-

ren, weil Ressourcen ausgebeutet werden, nicht nachhaltig gewirtschaftet wird. Unser täglich Brot gibst du heute. Unser täglich Brot gibst du uns heute? Unser tägliches Brot gib uns heute! Dieser Satz hat eine unterschiedliche Bedeutung, je nachdem, wie er gesprochen wird, in welcher Situation er gesprochen wird. In diesem Erntedankgottesdienst ging es vor allem um das Brot, um das tägliche Brot.

Die Kinder wurden in den Gottesdienst eingebunden, haben über Brotsorten in der Welt berichtet und das mitgebrachte Brot dann mit der Gemeinde in den Bankreihen geteilt.

Nach dem Gottesdienst gab es ein reichhaltiges Buffet im Nebenraum der Kirche. Hier wurden Kuchen, Salat und viele interessante Brotaufstriche angeboten. Natürlich hat auch das Brot nicht gefehlt. Dem konnte sich niemand entziehen. In vielen Gesprächen war das Erntedankfest mit dem Gottesdienst das vorrangige Thema des Tages.

An dieser Stelle danken wir allen Mitwirkenden des Bläserchors und allen, die zum Buffet beigetragen oder / und mitgeholfen haben, dass dieser Tag noch lange in unseren Gedanken haften bleibt.

Berthold Wiechmann

*Machet die Tore weit*

**Die Chöre der evangelischen Kirchengemeinden  
Borgsdorf-Pinnow und Bergfelde-Schönfließ laden**



**herzlich ein zur**



**Adventsmusik am 10. Dezember 2017 um 16.00 Uhr  
in der Kirche Bergfelde**



## Kino im Gemeindehaus Bergfelde

An jedem vierten Donnerstag eines Monats ist Kinoabend im Gemeindehaus. Wir starten jeweils um 19:00

Uhr. Generell ist der Eintritt frei. Nur zu besonderen Anlässen kann davon auch mal abgewichen werden.

Unten finden Sie die kommenden Termine. Wir haben wieder ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt, das hoffentlich regen Zuspruch

finden wird. Gern können Sie uns auch unter der Mailadresse [kontakt@kirchebergfelde-schoenfliess.de](mailto:kontakt@kirchebergfelde-schoenfliess.de) eigene Anregungen zum Filmprogramm direkt mitteilen. Für die geplanten Filme wird es zusätzlich Aushänge im Schaukasten geben. Wir haben die Trailer auch auf unserer Homepage unter der Rubrik Aktuelles/Veranstaltungen/Kino verlinkt. Wir können Programmänderungen aufgrund unvorhersehbarer Umstände nicht ausschließen.

Kinoprogramm Dezember 2017 – Februar 2018				
Datum	Titel	Darsteller	Rubrik	Erschienen
28.12.2017	<b>Katharina Luther</b>	Karoline Schuch Emilia Pieske David Striesow Ludwig Tepte	Historienfilm	2017
11.01.2018	<b>Tomorrow</b> <i>Eindrucksvolle Dokumentation zu aktuellen Themen wie Energie, Landwirtschaft, Bildung und Demokratie</i>		Dokumentarfilm	2015
25.01.2018	<b>Bittere Ernte</b>	Max Irons Samantha Barks Berry Pepper	Historienfilm	2017
28.02.2018	<b>Der Fischer und seine Frau</b>	Alexandra Maria Lara Christian Ulmen Simon Verhoeven Young-Shin Kim	Komödie	2005





### Geburtstage

#### 65 Jahre:

18. 02. Gudrun Boer

#### 70 Jahre

06. 12. Heidemarie Schulenburg  
13. 12. Hostwitha Bauer  
06. 02. Ingrid Ebersbach  
13. 02. Wolfgang Fieting

#### 75 Jahre

03. 12. Angela Engelmann  
12. 01. Helga Kaeber  
26. 01. Horst Richter

#### 80 Jahre

23. 12. Klaus Tischer  
23. 01. Brigitta Pardemann

#### 85 Jahre

27. 12. Fritz Fehling

#### 86 Jahre

31. 12. Christel Baumann  
24. 02. Gertrud Kuch  
28. 02. Herbert Buchholz

#### 87 Jahre

21. 01. Gerdie Liefke

#### 88 Jahre

04. 12. Karl-Heinz Wincenty

#### 89 Jahre

07. 01. Eberhard Goldschmidt

#### 90 Jahre

03. 01. Vera Lachmann

#### 91 Jahre

20. 01. Ursula Wörtzel  
06. 02. Ursula Runge

#### 92 Jahre

21. 12. Erika Ebel

#### 94 Jahre

23. 01. Inge Sieber

#### 95 Jahre

27. 02. Getraud Knabe

### Mit kirchlichem Geleit wurden zu Grabe getragen:



28. 08. Barbara Schumacher (79 Jahre)

05. 10. Bernd Fritze (79 Jahre)

10. 10. Marianne Wincenty (89 Jahre)

20. 10. Margarete Mandelkow (96 Jahre)



## Reformationstag

So voll haben wir unsere Kirche lange nicht gesehen: alle Bänke besetzt und Zusatzbestuhlung bis in die letzte Ecke. Der Anlass war aber auch ein Besonderer. Mit dem Reformationstag am 31. Oktober endete das Jubiläumsjahr zum 500. Jahrestag der Reformation. Dieser wurde mit einem Regionalgottesdienst in Bergfelde gefeiert.

Es standen auch noch nie so viele Pfarrer gleichzeitig vor dem Altar. Gleich vier an der Zahl, die gemeinsam den Gottesdienst gestalteten. Neben dem „Hausherrn“ Pfarrer Rohrer waren aus Borgsdorf Pfarrerin Alke Witte, aus Hohen Neuendorf Volker Diethmar und aus Glienicke Christian

Leppler gekommen. Und so nahmen auch nicht nur Gemeindeglieder aus Bergfelde-Schönfließ an dem Gottesdienst teil, sondern eben auch Menschen aus den Nachbargemeinden. In seiner Predigt gab Pfarrer Leppler seiner Hoffnung Ausdruck, dass das Engagement der Christen im Lutherjahr über dieses hinaus weitergelebt wird. Als Zeichen seiner Anerkennung für den großen Einsatz vieler in diesem Jahr entledigte er sich während seiner Predigt seines Talar, unter dem er eine rote „Teamerjacke“ trug. Diese Jacke war das Erkennungszeichen der Organisatoren bei den Konfi- und Jugendtagen in Wittenberg. „Ein feste Burg“ – ganz in der Tradition Luthers begann und endete dieser besondere Gottesdienst mit gemeinsamem Singen.

Im Anschluss zog man nach nebenan ins Gemeindehaus, in dem nun bis zum Jahresende eine Gemäldeausstellung mit Werken von Ulrike Neubauer zu sehen ist. Zur Eröffnung am Abend des Reformationstages führte die Künstlerin selbst in die Ausstellung ein. Auch sie bezog sich auf Luther, der Kunst bevorzugte, die das Evangelium und die Frohe Botschaft darstellte. Das findet sich auch in

Ulrike Neubauers Bildern wieder. „Ich möchte die leuchtende Glut des Evangeliums zeigen“, sagt sie. Das Leuchtende falle ihr nicht schwer, denn als Religionslehrerin an einer Grundschule habe sie das

Vergnügen, mit Kindern über biblische Geschichten nachdenken zu dürfen. Von ihnen lerne man etwa, Fröhliches einfach auszudrücken und zu zeigen.

Ein Bild hob sie bei ihrer Vernissage hervor: das Kreuz als Gottesgeschenk an uns, mit einem roten Geschenkband. Im Laufe der Jahrhunderte nahmen die Christen dem Kreuz – dem Marterinstrument der Römer – seine Härte, indem sie es umkleideten und so zeigten: Das Leben hat nach der Kreuzigung gesiegt.

Die Ausstellung mit diesem und weiteren (käuflich zu erwerbenden) 16 Bildern von Ulrike Neubauer kann im Gemeindehaus besucht werden.

Volker Mattern



Bundesgartenschau vor einigen Jahren: Eine Dame mittleren Alters betrachtet sehr interessiert die Rabatten mit biblischen Pflanzen: Blumen, Bäume, Gräser. „Ich bin erstaunt“, sagt sie zu ihrer Begleitung“, „das kommt alles in der Bibel vor? Ich dachte, das wäre ein religiöses Buch.“

Als er die Bibel übersetzte, war Luther sehr mit den Aufgaben und Herausforderungen seiner Gegenwart beschäftigt. Dabei kam es ihm vor allem darauf an, dass ein jeder Mensch sich – sofern er lesen gelernt hat – selber über den Inhalt des Glaubens in der Bibel informieren kann, über Gewissensfreiheit, über Barmherzigkeit gegenüber den Schwachen, den Witwen und Waisen, den Ausländern und Schutzlosen, auch über Gerechtigkeit gegenüber den Straffälligen, Faulen und ihren oft korrupten Richtern und frömmelnden Theologen. Das alles versuchte Luther mit Erfolg in seiner Bibelübersetzung zur Sprache zu bringen. In einer Sprache, die man unter einfachen Menschen sprach: auf dem Markt, im Wirtshaus, in der Familie. Er schuf dazu, oft mit tagelangem Nachdenken, eine Fülle von deutschen Worten und Begriffen, die inzwischen fester Bestandteil unserer deutschen Sprache geworden sind.

Unsere Dame auf der Bundesgartenschau hätte gut daran getan, sich in der Bibel Luthers einmal umzusehen. Sie hätte nicht nur Pflanzen und Tiere gefunden, sondern vieles aus der alten Welt; sie wäre vielleicht gestolpert über

die Fülle menschlichen Verhaltens, von dem in der Bibel nichts ausgespart wird. Keine Guttat und kein Verbrechen, die nicht in der Bibel zu finden sind. Sie ist wirklich das große Buch vom Menschen. Aber man muss lesen können, und oft braucht man anfangs eine Verstehenshilfe. Deshalb setzten sich Luther und sein Mitarbeiter Melanchthon (der "Lehrer Germaniens" genannt) für die allgemeine Schulbildung ein, damit ein jeder, eine jede, in diesem Buch lesen kann.



Martin Luther hat das Neue Testament auf der Wartburg in einigen Monaten übersetzt, später mit seinem Team die ganze Bibel. Und er hat immer wieder daran weitergearbeitet bis zu seinem Tod 1546.

Diese Weiterarbeit geschieht auch heute noch. Die Sprache ändert sich. So haben wir – 500 Jahre nach Luther – wiederum eine Bearbeitung seiner Bibelübersetzung. In diesem Jubiläumsjahr können wir die Bibel in unserer Muttersprache neu lesen, inzwischen der Bestseller des Jahres 2017.

Allen, die nur eine flüchtige Kenntnis dieses Welt-Bestsellers haben, seien ermutigt, einmal (wieder) die Bibel zur Hand zu nehmen.

Übrigens: Eine moderne Bibel ist ein hervorragendes Weihnachts- oder Geburtstagsgeschenk.

Erhältlich im Buchhandel und im Internet:

[www.die-bibel.de/shop](http://www.die-bibel.de/shop).

Ekkehard Runge

**Glaubt an das Licht, solange ihr es habt, damit ihr Kinder des Lichts werdet.**

**Johannes 12,36**

Hast du schon einmal in einem stockdunklen Raum eine Taschenlampe angemacht? Probiere es mal aus! Du wirst sehen, wieviel Licht von einer kleinen Taschenlampe ausgeht. Wenn jeder Mensch, der an Jesus glaubt, so ein kleines Licht ist, dann kann die Welt ein heller und freundlicher Ort sein, oder?

Immer, wenn bei uns in der Christenlehre die Stunde beginnt, mache ich eine Kerze an. Dann sagen wir einen besonderen Spruch.

(Liebe Eltern, liebe Gemeinde, hier müssen die Kinder nach dem Spruch gefragt werden, denn ich verrate ihn nicht.) Wir singen ein Lied, und ihr dürft jedes Mal etwas erzählen, was euch bewegt, was euch fröhlich macht oder worüber ihr euch freut. Wir sind dann alle ein Licht für uns und andere.

Besonders in der dunklen Jahreszeit ist es wichtig, ein Licht zu haben.

Manchmal sind die Tage grau und ungemütlich. Was dagegen hilft? Ein fliegender Geschichtenteppich wie bei Aladin.

Ihr braucht dafür eine große Decke, auf der jeder es sich gemütlich machen kann. Eine Kuschedecke und super gemütliche Sachen zum Anziehen. Kleine Lampen, die ihr aufstellt, und eventuell warmen Kakao.

Dann macht ihr das große Licht aus. Ihr kuschelt euch ein, und jeder beginnt, eine Geschichte zu erzählen. Am besten eine Geschichte aus warmen Ländern, z. B.

aus der Bibel (erinnert ihr euch noch an die Geschichte aus der Wüste, die ich euch erzählt habe oder die Geschichte mit den drei Ringen?). Oder ihr kennt bestimmt hundert und eine Geschichte, die ihr erzählen könnt. Wer am Ende die meisten Geschichten erzählt hat, wird zum Geschichtenkönig.

Stefanie Brückner



**MINA & Freunde**



Auch das noch!  
Alle Jahre wieder  
kommt Weihnachten  
überraschend früh - und  
ich habe noch keine  
Geschenke. Irgendwie  
quetsche ich noch  
eine Einkaufstour  
in meinen überfüllten  
Terminkalender.

Im Kaufhaus alle  
Jahre wieder das  
Gleiche: Geschie-



be auf den Etagen, Gedränge auf den  
Rolltreppen, verbrauchte Luft und leere  
Gesichter. Schau ich etwa selbst so  
genervt und grau aus der Wäsche - wie  
all die anderen? Na, dann: "Frohe  
Weihnachten!"

Erst mal hinsetzen und einen Kaffee  
trinken. "Kopf hoch, wenn der Hals  
auch dreieckig ist!": Das scheint mal  
wieder das Motto der Vorweihnachtszeit  
zu sein. Schon als Kind mochte ich  
dieses Motto nicht, mit dem andere  
versucht haben, mir Mut zu machen.  
"Ha, ha, schöner Trost! Kopf hoch!  
Haltung! Und woher soll ich die Kraft  
dazu nehmen?" Wie macht eigentlich  
Gott uns Menschen Mut? Wenn wir  
nicht mehr können? Er verspricht  
uns seine Nähe und Hilfe! Er kommt  
auf uns zu. Er geht mit. So, und  
genau darum geht es doch zu  
Weihnachten: Gott wird Mensch,  
um mit uns an unserer Seite zu  
gehen. Letztlich schenkt er uns  
sogar das umfassende Heil: Er liebt  
uns immer und ewig - und lässt uns  
niemals im Stich. Sollte da nicht  
auch für mich hier und jetzt ein  
kleiner Lichtblick abfallen

im Trubel des Kaufhauses? Ein  
Lächeln im Stress? Ich stehe auf,  
um zu bezahlen. "Ganz schöne  
Hektik, was", sage ich aufmunternd  
zu der Frau, die mich bedient. "Ist  
doch schön, dass wir wenigstens  
wissen, wozu", lächle ich sie an:  
"Weihnachten. Gott hat uns lieb!"  
Sie lächelt zurück: "Das ist doch  
was!"

Reinhard Ellsel

---

### Herzliche Einladung

am **2. Advent (10. 12.)** wird der  
Gottesdienst musikalisch von den  
Schülern von Frau Forschner  
gestaltet. Im Anschluss findet  
im Gemeindesaal eine musikalische  
Matinée statt.



Diesmal schon am **3. Advent (17.12.)**  
werden wir in einem Familiengottesdienst  
unseren Weihnachtsbaum schmücken.



**Mein Gott, Kirche.**



Was nützt es, wenn der Pfarrer von der Kanzel herab weise Worte predigt, aber kaum jemand zuhört? Kann die Kirche in unserer Gesellschaft wieder an Glaubwürdigkeit gewinnen? Was sollte ihre eigentliche

Aufgabe heute sein? Die Pfarrerin Ute Pfeiffer ist immer mitten drin im Leben und setzt sich für die Menschen ein. Ein Buch einer engagierten Frau, die sich für eine menschlichere Kirche stark macht. In ihrem Buch erzählt sie von Menschen - von Jungen und Alten, von Etablierten und an den Rand Gedrängten, von Gläubigen und Nicht-Gläubigen. Einigen von ihnen ist sie in Kirchensälen begegnet, mit anderen ist sie anderswo in Berührung gekommen. Sie erzählt z.B. von

Karin, die Ute Pfeiffer auf dem Weg um eine Zigarette bat. Die ihr später an der Käsetheke von ihrem Frust erzählte, ohne zu wissen, dass sie mit einer Pfarrerin sprach. Was geschah, als sie es dann erfuhr, ist wirklich spannend. Für die engagierte Pfarrerin muss die Kirche, so wie Jesus, mitten in der Lebenswirklichkeit der „normalen“ Leute zu finden sein. Nur davon hängt ab, ob sie wieder an Bedeutung beim Einzelnen und in der Gesellschaft gewinnt. Seitenzahl: 208, Format: Klappenbrotschur, Preis: 18,00 €

Wir haben Ihr Interesse geweckt? Dann melden Sie sich telefonisch unter 03304 521 83 73 oder per Mail unter: [b.wiechmann@kirche-bergfelde-schoenfliess.de](mailto:b.wiechmann@kirche-bergfelde-schoenfliess.de) und teilen uns verbindlich mit, wie viele Exemplare wir für Sie bestellen dürfen. Für das Weihnachtsfest bestimmte Bestellungen nennen Sie uns bitte bis zum 15.12.2017.

**Du singst gern!**



**SUCHEN  
WIR WOLLEN DICH!  
BRAUCHEN**

Der mehrstimmige Laienchor der Kirchengemeinde Bergfelde-Schönfließ

sucht motivierte Sängerinnen und Sänger in jeder Tonlage.

Komm doch einfach bei unserer Probe vorbei.

Wir proben montags von 18.45 – 20.15 Uhr im Gemeindehaus der Kirchengemeinde Bergfelde-Schönfließ.

Wir freuen uns auf DICH!

## Weihnachtsmann ... Nikolaus ...

**W**er sind sie, die rotgewandeten und rauschebärtigen Männer, die auf Weihnachtsmärkten, Betriebsfeiern und vor Kaufhaustüren auftreten? Nikolaus, Weihnachtsmann, oder Knecht Ruprecht? Und macht es überhaupt einen Unterschied, wer sie sind? Wenn man genauer hinsieht, schon: Der Heilige Nikolaus – zu erkennen am hohen Bischofshut und am Hirtenstab – war ein

christlicher Bischof, der im 4. Jahrhundert an der türkischen Mittelmeerküste lebte. Er wurde in der Geschichte des Christentums nicht nur zum Schutzpatron der Seefahrer, sondern auch zum Kinderfreund: zu sehen und zu schmecken an den Süßigkeiten, die sich am Morgen des 6. Dezember in den Schuhen oder Strümpfen der Kinder finden.

Der Weihnachtsmann dagegen (in den USA bekannt als Santa Claus, in Russland als Väterchen Frost) entstammt der europäischen Märchenwelt, und ist – samt Wichteln, Elfen und fliegendem Rentierschlitten – dafür zuständig, die Geschenke für den Weihnachtstag herzustellen und auszuliefern.



## Wer schenkt denn nun?

den Armen wiegten, um so Gottes Nähe leibhaftig zu erfahren.

Und schließlich Knecht Ruprecht, die dunkle Gestalt, die mal an der Seite des Nikolaus auftritt, oder auch allein. Er stammt wie die „Perchten“ und „Buttenmandln“ im Alpenraum aus dem vorchristlichen Brauchtum.

Was trägt und schützt in der dunkelsten Zeit des Jahres? Die Christen sagen: der, der in den dunkelsten Tagen geboren wurde, Jesus Christus, das Licht der Welt. So, wie es die drei Heiligen Könige, die am 6. Januar durch die Straßen ziehen, an die Haustüren schreiben: „Christus Mansionem Benedicat“, Christus segne dieses Haus.

*Ulrich Holste-Helmer*

## Christkind ... Knecht Ruprecht ...

Doch hier scheiden sich auch die Geister: Für andere ist es das Christkind, das die weihnachtlichen Geschenke bringt. Es gibt nur wenige Beschreibungen, wie es aussehen soll: eher

klein, eher weiblich, wahrscheinlich mit Flügeln – also ein Engel- oder Elfenwesen aus der Märchenwelt. Jedenfalls nicht Jesus, das biblische Christkind, das Christen schon seit Jahrhunderten als geschnitzte Holzfigur in die Weihnachtskrippe legen, oder auch in früheren Jahrhunderten als Holzpuppe in



WIR WÜNSCHEN  
ALLEN LESERIN-  
NEN UND LESERN  
EIN GESEGNETES  
WEIHNACHTSFEST  
UND EIN GUTES  
JAHR 2018!

## Seniorenzentrum Elisabeth in Bergfelde

- Servicewohnen
- Kurzzeit- und Verhinderungspflege
- Pflegewohnungen
- Tagespflege
- Stephanus Mobil - Ambulante Pflege und Service (in Gründung)

Herthastraße 8 • 16562 Hohen Neuendorf  
Tel. 03303 50 66 0 • [sz-bergfelde@stephanus.org](mailto:sz-bergfelde@stephanus.org)  
[www.stephanus-wohnen-pflege.de](http://www.stephanus-wohnen-pflege.de)

 **STEPHANUS**  
WOHNEN & PFLEGE

---

### IMPRESSUM

**Adressen der Mitarbeiter:** Pfarrer Werner Rohrer, Herthastr. 64, 16562 Hohen Neuendorf (Bergfelde)

Mobil: 0179-1 20 00 90, E-Mail: [werner-rohrer@gmx.de](mailto:werner-rohrer@gmx.de)

Das Gemeindebüro ist mittwochs von 14:00 bis 16:00 Uhr besetzt.

**Kinderarbeit:** Stefanie Brückner, Tel.: 0176-42 0 329 82

**Jugendarbeit:** Kathrin Hennig, Tel.: 030-92 37 85 241

**Posaunenchor:** Joachim Lindner, Tel.: 03303-40 39 97

**Kirchenchor:** Michaela Runge, Tel.: 03303-50 52 11

**Kirchenmusik:** Kantor Christian Ohly, Tel.: 03303-2974 202, E-Mail: [christian.ohly@gmx.net](mailto:christian.ohly@gmx.net)

**Redaktion des Gemeindebriefes:** Volker Mattern, Werner Rohrer, Ekkehard Runge und Berthold Wiechmann. Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt ist der Gemeindegliederat Bergfelde-Schönfließ, vertreten durch Pfarrer Rohrer. Redaktionsschluss: 15. November 2017

Zur **Finanzierung** der Druckkosten sind wir auf Spenden und auf Anzeigen angewiesen. Unser Spendenkonto ist bei der Evangelischen Bank IBAN: DE 03 520 604 10 530 399 5550

**Herstellung:** Firma Gemeindebriefdruckerei, Auflage: 3500 Exemplare. Wir danken allen, die bei der Realisierung und der Verteilung dieses Gemeindebriefes helfen! Die Redaktion freut sich über jede ehrenamtliche Mit-hilfe bei dieser zeitaufwändigen Arbeit. Besonders freuen wir uns über Menschen mit fotografischer, gestalterischer und vor allem auch journalistischer Begabung. Bitte bei Pfr. Rohrer melden. Danke!

**Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten**  
**Gäste sind jederzeit willkommen.**

<b>Datum</b>	<b>Schönfließ Kirche</b>	<b>Bergfelde 10:00 Kirche Rohrer mit Abendmahl</b>
10. Dezember 2017 2. Advent		Rohrer/Brückner Familiengottesdienst
17. Dezember 2017 3. Advent		16:00 Uhr Rohrer/Brückner Familiengottesdienst
24. Dezember 2017 Heiligabend	14:45 Uhr Rohrer/Brückner Familiengottesdienst	17:15 Uhr Rohrer Predigtgottesdienst
	18:30 Uhr Rohrer Predigtgottesdienst	22:00 Uhr Andacht mit Kirchenchor
25. Dezember 2017 1. Weihnachtsfeiertag		Rohrer
26. Dezember 2017 2. Weihnachtsfeiertag	kein Gottesdienst	
31. Dezember 2017 Silvester		18:00 Uhr Rohrer mit Abendmahl
01. Januar 2018 Neujahr	kein Gottesdienst	
07. Januar 2018 1. Sonntag nach Epiphania		Luther mit Abendmahl
14. Januar 2018 2. Sonntag nach Epiphania		Witte
21. Januar 2018 letzter Sonntag nach Epiphania		Rohrer mit Abendmahl
28. Januar 2018 Septuagesimae		Möckel
04. Februar 2018 Sexagesimae		Witte
11. Februar 2018 Estomihi		Rohrer mit Abendmahl
18. Februar 2018 Invocavit		Rohrer
25. Februar 2018 Reminiscere		Möckel mit Abendmahl
04. März 2018 Okuli		Rohrer